

Kleine Alpen für kurze Tage

Klettern und Wandern in den Piccole Dolomiti

VON CHRISTIANE NASTAROWITZ-BIEN
(TEXT UND FOTOS)

Was tun, wenn man im Sommer nicht in die Berge fahren konnte und im späten Herbst Sehnsucht nach alpinem Fels bekommt? Diese Frage stellten wir uns Mitte Oktober 2015. Die Wetterfrösche versprachen Kaiserwetter, doch auf den höheren Gipfeln lag bereits ordentlich Schnee und die Tage im Oktober sind kurz. So suchten wir nach südlich-sonnigen Bergen mit geringen Gipfelhöhen. Wir fanden die Lessinischen Alpen östlich des Gardasees – ein Minaturgebirge, das die Italiener aus gutem Grund liebevoll „Piccole Dolomiti“ nennen.

Im Herzen der kleinen Dolomiten liegt das Rifugio Campogrosso, eine Privat-Hütte mit Straßenanschluss, die laut Internet noch geöffnet haben müsste. So machen wir uns – bewaffnet mit der Telefonnummer der Hütte, einigen Wanderführern, einer präzisen Straßenkarte und einem erfahrungsgemäß weniger präzisen Auswahlkletterführer – auf den Weg nach Süden. Alles Weitere wird sich vor Ort schon finden.

Ein Platz zum Urlaubmachen

Vom Brenner aus rufen wir nachmittags auf der Hütte an. Geöffnet ist tatsächlich, ein Zimmer wird reserviert und man verspricht uns, dass wir nicht hungrig zu Bett gehen müssen. Doch – oh Schreck: Wir



Luftige Kletterei in der Ostwand des Monte Baffelàn (Ver-Stelle)



Blick vom Monte Baffelàn auf die verschneite Brenta, rechts im Bild die Felskette des Sengio Alto mit dem Monte Cornetto.

sollen von Süden, von der Autobahn nach Venedig, anreisen, da die kurze direkte Zufahrt vom Passo Pian delle Fugazze gesperrt sei. Und die weniger direkte, ziemlich verwickelte Anreise von Norden wollte uns die Wirtin am Telefon wohl nicht erklären. Das bedeutet einen ordentlichen Umweg, und eigentlich haben wir vom Autofahren jetzt schon genug.

Als wir endlich die Autobahn verlassen, haben wir keineswegs gewonnen, denn die weitere Wegfindung erweist sich noch als nervenaufreibend: Zahllose Kreisverkehre mit saumäßiger Beschilderung, die man im Dunkeln kaum erkennt, und am Ende – in Recoaro Terme – stehen wir staunend vor einer schmalen Straße mit Einfahrt-Verboten-Schild und blinkender gelber Ampel. Da wir keinen anderen Weiterweg finden, fahren wir irgendwann mit mulmigem Gefühl hinauf. Völlig korrekt, wie wir später feststellen, man soll dabei nur auf den Gegenverkehr achten ... Nach weiteren 12 km erreichen wir die wunderschön gelegene Hütte, wo uns die Wirtsleute auf beste italienische Art überschwänglich empfangen. Trotz später Stunde gibt es noch leckeres warmes Essen. Und zur Krönung können wir gleich eine Wanderkarte und einen brandneuen Kletterführer kaufen, bevor wir in dem luxuriösesten Zimmer, das wir je auf einer Hütte hatten, ins Bett fallen. Die nächsten Tage werden mit Wandern und Klettern in einer zauberhaften Landschaft ausgefüllt sein – und mit einem Verwöhn-Abendessen auf der Hütte enden.

Aussichtsreiche Wanderungen in wilder Felskulisse

Sentiero del Sengio Alto

Gehzeit 4 bis 5 Stunden, Höhenunterschied 700 m, abwechslungsreiche Wanderung auf ehemaligen Kriegssteigen, stellenweise ausgesetzt (Schwindelfreiheit und Trittsicherheit erforderlich)

Von der Hütte folgt man dem Weg 149 hinauf zur Forcella Baffelàn. Von hier ist ein Abstecher zum Gipfel des Monte Baffelàn (1.793 m) empfehlenswert, der ein wenig leichte Kletterei (Stellen I) erfordert. Die Mühe lohnt: Die Aussicht vom Gipfel über die wilden Spitzen der kleinen Dolomiten und die Fernsicht zur verschneiten Brenta sind grandios! Der Weiterweg über den Kamm des Sengio Alto windet sich zwischen filigranen Felszacken hindurch, führt über luftige Bänder und durch zahlreiche kurze Tunneln von Scharte zu Scharte. Am Ende dieser unterhaltsamen Höhenwanderung überschreitet man noch den höchsten Gipfel der Felskette – den Monte Cornetto (1.899 m). Von dort steigt man zum Weg 170 ab, der bequem über Almwiesen zurück zur Hütte führt.

Cima Carega über den Sentiero del Fumante

Gehzeit 6.30 Stunden, Höhenunterschied 1000 m, Aufstieg über den Sentiero del Fumante abwechslungsreich, anspruchsvoll und ausgesetzt (Schwindelfreiheit

und Trittsicherheit erforderlich), Abstieg auf leichter Route

Von der Hütte folgt man kurz der Straße Richtung Passo Pian delle Fugazze und biegt links auf den Weg 157 ab (Normalweg zur Cima Carega). An der Sella del Rotolon zweigt links der Sentiero del Fumante ab (Weg 195), der sich mit viel Auf und Ab von Scharte zu Scharte durch die Zackenreihe der Guglie del Fumante schlängelt. Wie am oben beschriebenen Sentiero del Sengio Alto faszinieren die wilde Felszenerie und die wunderbare Fernsicht. Wo sich der Weg verzweigt, rechtshalten (Weg 196) und am Kamm des Monte Orbante entlang, bis man wieder auf den Weg 157 stößt, der im weiteren als breite Militärstraße in Serpentina zum Gipfel der Cima Carega führt. Der Rückweg zur Hütte erfolgt bequem auf dem (Normal-)Weg 157.

Sonniges Genussklettern in bestem Fels

Die beiden von uns begangenen Kletterrouten waren ostseitig ausgerichtet, also vormittags in der Sonne und damit bei frühem Aufbruch optimal für schöne, kalte Tage geeignet. Die Standplätze sind eingeböhrt (große Schraub-Anker), zur Zwischensicherung gibt es zahlreiche Normalhaken und viele Möglichkeiten für Keile, Friends und Schlingen.

Primo Apostolo, Spigolo Faccio (Ostkante)
Schwierigkeit und Länge:
2 Stellen UIAA V und V-, Rest III bis IV+, 170 m (5 SL)

Charakter:
Schöne, elegante Kletterei auf festem, z. T. etwas abgeklettertem Fels, gut abzusichern



Auf dem Sentiero del Fumante

Zustieg:
Bequem: Von der Hütte auf Fahrweg östlich des Sengio Alto bis zur Malga Baffelàn. Von dort auf Pfad (Wegnr. 177) hinauf zu einer Mauer, die die Schlucht zwischen Monte Baffelan und Primo Apostolo verschließt. Einstieg direkt rechts der Mauer.

Abstieg:
Über latschenbewachsenen Grat luftig, aber unschwierig zum Wanderweg 149, auf diesem zur Hütte oder auf Weg 177 die Rinne hinab zurück zum Einstieg.

Monte Baffelàn, Via diretta Carlesso (Ostwand)
Schwierigkeit und Länge:
Passage UIAA V+, sonst III bis V-, 290 m (8 SL)

Charakter:
Fantastische, teilweise luftige Kletterei auf bestem Fels, gut abzusichern. Überhängende Schlüsselstelle knackig (in anderen Führern nicht unberechtigt mit VI- bewertet)!

Zustieg:
Zunächst wie zum Primo Apostolo, vom Pfad dann etwas unangenehm über Schrofren und Rinnen zum Einstieg (Stellen I und II, Foto und Topo im italienischen Kletterführer zur Orientierung notwendig)

Abstieg:
Über den markierten Normalweg zum Wanderweg 149.

INFO

Unterkunft: Rifugio Campogrosso, 1.457 m, ruhige, aussichtsreiche Lage am Ende der Straße, Tel: +39 044 57 50 30/+39 044 51 92 04 68; info@rifugiocampogrosso.com (wenn keine Antwort, zweite Mail an rifugiocampogrosso@gmail.com); ganzjährig geöffnet (vorbestellen an Feiertagen und Vollmondabenden, da dann beliebtes Ausflugsziel); weitere Infos: www.rifugiocampogrosso.com

Anreise:

Auto:
- Von Norden über A22 (Brennerautobahn) bis „Rovereto Süd“, Straße 46 bis Passo Pian delle Fugazze, von dort entweder zu Fuß über die Via Settefontane (Wegnr. E5 / 170) zur Hütte (ca. 5 km, für PKW gesperrt) oder weiter nach Valli del Pasubio und auf Straße 246 über Staro nach Recoaro Terme
- Von Süden über A4 Verona – Venezia bis „Alte Montecchio“, Straße 246 über Valdagno nach Recoaro Terme
- Von Recoaro Terme auf kleinem Sträßchen über Merendaore zum Rif. Campogrosso (12 km, letzte 4 km eng, steil, aber asphaltiert, Durchfahrt frei bis zur Hütte)

Öffentliche Verkehrsmittel:

- Linienbusse nach Recoaro Terme von Vicenza oder Schio (Bahnhof)
- In der Sommersaison Shuttle-Busse von Recoaro Terme zum Rifugio Campogrosso und von S. Antonio zum Passo Pian delle Fugazze
- Weitere Infos: www.ftv.vi.it/ oder www.recoaroterme.com

Straßenkarte: „Lombardia“, Touring Editore (Touring Club Italiano), Carti Regionali, 1:200.000

Wanderkarte: „Sentieri Pasubio Carega“, Sezione Vicentine del C.A.I., 2013, 1:25.000 (erhältlich im Rif. Campogrosso)

Wanderführer (alle erhältlich in unserer Sektionsbibliothek):

Tageswanderungen:
„Trentino Gardasee“, Rother Wanderbuch von Mark Zahel

Sehr gute Beschreibung von vier interessanten Rundwanderungen am Passo di Campogrosso / Passo Pian delle Fugazze.

Fernwanderweg:

Die letzten Etappen des Fernwanderwegs E 5 (Passo Coè – Verona) führen am Rifugio Campogrosso vorbei durch die Piccole Dolomiti.

Führer z. B. „Fernwanderweg E5, Konstanz – Verona“, Rother Wanderführer von Stephan Baur/Dirk Steuerwald) oder „Alpentrek – Zu Fuß von Kufstein nach Verona“, Atesia-Verlag, von Werner Sedlak

Kletterführer:

Einige Routen sind im Auswahlführer „Dolomiten vertikal – Süd“ (loboedition, von Stefan Wagenhals) enthalten, die Beschreibungen sind aber ungenau (Primo Apostolo) bis unbrauchbar (Monte Baffelàn)!

Für alle, die etwas Italienisch verstehen, ist der Gebietsführer „Piccole Dolomiti e dintorni – Arrampicate scelte“ von Guido Casarotto (Cierre edizioni) äußerst empfehlenswert. Die aktuelle Auflage ist 2015 erschienen, enthält zu jeder Tour ein detailliertes Topo sowie Zu-/Abstiegsbeschreibungen und Kurzinfos in leicht verständlichem Italienisch. Erhältlich im Rif. Campogrosso (29,00 €)